

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
HIMA Paul Hildebrandt GmbH Brühl	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	16.12.2020

HIMA Paul Hildebrandt GmbH

Brühl

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.834.163,74	6.740.655,58
II. Sachanlagen	8.505.679,20	7.660.506,06
III. Finanzanlagen	105.389,81	153.309,03
	16.445.232,75	14.554.470,67
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	16.340.513,51	18.397.582,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	36.790.623,64	39.010.728,55
III. Flüssige Mittel	43.322.948,37	35.347.503,90
	96.454.085,52	92.755.814,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten	858.937,11	656.748,09
D. Aktive latente Steuern	152.080,56	94.602,19
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	47.204,44	8.755,99
	113.957.540,38	108.070.391,51

Passiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	13.000.000,00	13.000.000,00
II. Kapitalrücklage	14.274.321,27	14.274.321,27
III. Gewinnrücklagen	94.376,66	94.376,66
IV. Ausgleichsposten aus Fremdwährungsumrechnung	390.113,27	292.741,26
V. Anteile anderer Gesellschafter	484.098,47	185.883,70
VI. Bilanzgewinn	22.920.934,07	19.556.363,90
	51.163.843,74	47.403.686,79
B. Rückstellungen	49.063.555,81	44.353.270,61
C. Verbindlichkeiten	13.296.933,58	16.297.834,11
D. Rechnungsabgrenzungsposten	433.207,25	15.600,00
	113.957.540,38	108.070.391,51

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019	2018
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	121.255.569,93	123.162.621,28
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.673.210,74	285.797,34
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	24.379,00	148.472,88
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.934.600,30	3.917.322,54
5. Materialaufwand	-27.457.066,62	-25.067.950,32
6. Personalaufwand	-67.586.948,59	-65.555.788,47
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.569.570,54	-4.620.425,79
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.781.533,41	-25.491.761,27
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80.365,67	90.570,54
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.486.232,73	-1.470.491,70
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.466.753,52	-3.732.877,29
12. Ergebnis nach Steuern	3.620.020,23	1.665.489,74
13. Sonstige Steuern	-101.634,72	-157.451,05
14. Konzern-Jahresüberschuss	3.518.385,51	1.508.038,69
15. Nicht beherrschende Anteile gemäß § 307 Abs. 2 HGB	-293.890,30	-328.664,59
16. Konzern-Jahresüberschuss nach Fremdanteilen	3.224.495,21	1.179.374,10
17. Konzern-Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	19.696.438,86	18.516.048,94
18. Abgang Konsolidierungskreis	0,00	1.015,86
19. Vorabgewinnausschüttung	0,00	-140.075,00
20. Konzern-Bilanzgewinn	22.920.934,07	19.556.363,90

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Konzern-Jahresüberschuss	3.224	1.179
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.565	4.621
Zunahme der Rückstellungen	3.856	2.857
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-10	-48
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-3
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.141	3.426
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.731	-263
Zinsaufwendungen/Zinserträge	297	222
Ertragsteueraufwand	2.467	3.733
Ertragsteuerzahlungen	228	-1.570
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13.037	14.154
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	2	2
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.918	-2.790
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	23	17
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.603	-1.844
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	50	0
Einzahlungen (i.Vj. Auszahlungen) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	197	-40
Erhaltene Zinsen	39	13
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.210	-4.642
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-821	-1.145
Gezahlte Zinsen	-270	-270
Einzahlungen von Gesellschaftern (i. Vj. Ausschüttungen an die Gesellschafter) des Mutterunternehmens	140	-251
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-951	-1.666
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	7.876	7.846
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Wertänderung des Finanzmittelfonds	98	-338
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen	0	-52
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	35.331	27.875

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	43.305	35.331

Der Finanzmittelfonds beinhaltet Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	43.323	35.347
Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten	-18	-16
Finanzmittelfonds	43.305	35.331

Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Gewinnvortrag
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Januar 2018	13.000	14.276	94	18.627
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	1.179
Abgang Konsolidierungskreis	0	-2	0	1
Ausschüttung	0	0	0	-251
Übrige Veränderungen	0	0	0	0
31. Dezember 2018	13.000	14.274	94	19.556
1. Januar 2019	13.000	14.274	94	19.556
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	3.224
Einstellung in Bilanzgewinn	0	0	0	140
Übrige Veränderungen	0	0	0	1
31. Dezember 2019	13.000	14.274	94	22.921

	Ausgleichsposten aus Fremdwährungsrechnung	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Januar 2018	631	-163	46.465
Konzern-Jahresüberschuss	0	329	1.508
Abgang Konsolidierungskreis	0	0	-1
Ausschüttung	0	0	-251
Übrige Veränderungen	-338	21	-317
31. Dezember 2018	293	187	47.404
1. Januar 2019	293	187	47.404
Konzern-Jahresüberschuss	0	293	3.518
Einstellung in Bilanzgewinn	0	0	140
Übrige Veränderungen	97	4	102
31. Dezember 2019	390	485	51.164

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019

(1) Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der HIMA Paul Hildebrandt GmbH für das Geschäftsjahr' 2019 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für Kapitalgesellschaften aufgestellt. Abschlussstichtag des Mutterunternehmens HIMA Paul Hildebrandt GmbH, Brühl, ist der 31. Dezember 2019. Das Mutterunternehmen HIMA Paul Hildebrandt GmbH, Brühl, ist beim Registergericht Mannheim unter der Nummer HRB 720409 geführt.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt, sie ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Einzelne Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind in zusammengefasster Form aufgestellt worden, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Die Einzelausweise und die erforderlichen Erläuterungen dieser Posten erfolgen im Konzernanhang.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse sind auf den Stichtag des Jahresabschlusses der HIMA Paul Hildebrandt GmbH aufgestellt.

(2) Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die HIMA Paul Hildebrandt GmbH, Brühl, als Mutterunternehmen sowie zwei inländische und vierzehn ausländische Konzernunternehmen.

In den Konzernabschluss einbezogene Konzernunternehmen:

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in %
Steffen Philipp Beteiligungen GmbH	Brühl, Deutschland	100
HIMA Americas (USA) Inc.	Delaware, USA	100
HIMA Americas Inc.	Houston, Texas, USA	100
HIMA Beteiligungen GmbH	Brühl, Deutschland	100
HIMA (Shanghai) Safety System Co. Ltd.	Shanghai, China	51
HIMA (Shanghai) Industrial Automation Co. Ltd.	Shanghai, China	100
HIMA Australia Pty. Ltd.	Perth, Australien	100
HIMA Middle East FZE	Dubai, VAE	100
HIMA Middle East L.L.C.	Muscat, Oman	70
HIMA France SARL	Champs sur Marne, Frankreich	100
HIMA Italia S.r.l.	Vimercate, Italien	100
HIMA Slovakia s.r.o.	Nitra, Slowakei	100
HIMA S.E.A. SDN. BHD.	Kuala Lumpur, Malaysia	100
HIMA Benelux B.V.	Breda, Niederlande	100
HIMA Asia Pacific Pte. Ltd.	Shaw Centre, Singapur	100
HIMA Turkey Endüstriyel Otomasyon Limited Şirketi	Istanbul, Türkei	100

Änderungen des Konsolidierungskreises

Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen des Konsolidierungskreises.

(3) Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Unternehmen erfolgte nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 und 3 HGB) durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der einbezogenen Tochter- und Enkelunternehmen - bewertet mit dem Zeitwert der Vermögensgegenstände und Schulden der Tochter- und Enkelunternehmen - zum Zeitpunkt des Erwerbs (Einbringung) der Anteile der Tochter- und Enkelgesellschaften.

Die im Zeitpunkt der Einbringung der Tochter- und Enkelgesellschaften zum 1. Januar 2014 entstehenden Geschäfts- oder Firmenwerte wurden in der Währung des eingebrachten Unternehmens bilanziert und mit den zu diesem Zeitpunkt gültigen Kurs umgerechnet. Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktivischen Unterschiedsbeträge in Höhe von ursprünglich TEUR 8.958 entsprechen zu Währungskursen zum 31. Dezember 2019 TEUR 9.864 (i.Vj. TEUR 9.764) und werden, nach entsprechender Abschreibung, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Zum Stichtag ist der Geschäfts- oder Firmenwert vollständig abgeschrieben.

Die aus der Einbringung der Tochter- und Enkelgesellschaften resultierenden passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 10.772 wurden im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung vollständig erfolgsneutral in die Kapitalrücklagen eingestellt.

Durch die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen ergeben sich gegenüber einer Umrechnung zu Stichtagskursen Unterschiedsbeträge, die erfolgsneutral in den Ausgleichsposten aus Fremdwährungsumrechnung eingestellt wurden.

Die Anteile anderer Gesellschafter wurden von dem am Bilanzstichtag vorhandenen konsolidierungspflichtigen Eigenkapital errechnet; sie sind innerhalb des Eigenkapitals unter entsprechender Bezeichnung ausgewiesen. Ihr Anteil am Jahresüberschuss wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert dargestellt.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert.

Soweit in den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Vorräten Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr enthalten sind, werden diese gemäß § 304 HGB erfolgswirksam eliminiert.

(4) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung

Für die Erstellung des Jahresabschlusses waren die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Die immateriellen Vermögensgegenstände (EDV-Software sowie Benutzerrechte) werden soweit sie entgeltlich erworben wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, nach der linearen Methode bewertet.

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände (Entwicklungskosten) wurde das Aktivierungswahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen, sie werden zu Herstellungskosten bewertet. Zu den Herstellungskosten zählen Materialkosten, Fertigungskosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist.

Das Entwicklungsprojekt war bereits zum vorherigen Bilanzstichtag abgeschlossen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 5 Jahren nach der linearen Methode.

Die sich aus der Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2014 ergebenden Geschäfts- oder Firmenwerte wurden über die Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (analog immaterielle Vermögensgegenstände), vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen pro rata temporis unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode.

Folgende Nutzungsdauern finden Anwendung:

	Nutzungsdauer (Jahre)
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 7
Gebäude, Außenanlagen	5 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 13
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20

In den Geschäftsjahren 2014 bis 2016 wurden Zugänge zu geringwertigen Wirtschaftsgütern aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2017 wurden Zugänge zu geringwertigen Anlagegütern (Einzelanschaffungskosten bis EUR 410,00) im Anschaffungsjahr vollständig abgeschrieben. Seit dem Geschäftsjahr 2018 werden Zugänge zu geringwertigen Anlagegütern (Einzelanschaffungskosten bis EUR 800,00) im Anschaffungsjahr vollständig abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten (zuzüglich Nebenkosten) oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren erfolgt konzerneinheitlich zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bzw. den niedrigeren Tagespreisen zum Bilanzstichtag. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt mit den (Konzern) Herstellungskosten. Diese umfassen Materialkosten, Fertigungskosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist.

Bei überalterten, schwer verwertbaren bzw. unverwertbaren Gegenständen wurden Abschläge vorgenommen, die je nach dem Grad der Gängigkeit zwischen 50 % und 100 % liegen.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel sind grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Für Ausfallrisiken, Skontoabzüge und das allgemeine Kreditrisiko sind bei den Liefer- und Leistungsforderungen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wird angesetzt, wenn der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung die korrespondierende Verpflichtung übersteigt und die Voraussetzungen für eine Saldierung gemäß § 246 Abs. 2 HGB vorliegen. Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung wird mit den aufgewendeten Prämienzahlungen zuzüglich garantierter Zinsen auf der Grundlage einer Versicherungsbestätigung bestimmt.

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält nur transitorische Posten im engeren Sinne.

Aktive latente Steuern im Sinne des § 306 HGB wurden auf temporäre Differenzen zwischen Konzern- und Steuerwert im Zusammenhang mit der Zwischengewinneliminierung im Bereich des Vorratsvermögens in Höhe der im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der temporären Differenzen geltenden Steuersätze von 15,0 % bis 30,0 % gebildet. Aktive latente Steuern im Sinne des § 274 HGB werden nicht ausgewiesen, da von dem Bilanzierungswahlrecht für den bestehenden Aktivüberhang nach Verrechnung der aktiven mit den passiven latenten Steuern des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht wird. Die aktiven latenten Steuern im Sinne des § 274 HGB resultieren aus Abweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz im Wesentlichen bei Pensionsrückstellungen sowie Personalarückstellungen und wurden mit Steuersätzen von 15,0 % bis 30,0 % in den jeweiligen Ländern ermittelt.

Die Rückstellungen für Pensionen auf Grund der Versorgungsordnung für die Betriebsangehörigen und auf Grund einzelvertraglicher Zusagen der HIMA Paul Hildebrandt GmbH, Brühl, wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) ermittelt. Die Berechnung erfolgte unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G. Für die Abzinsung wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ein Rechnungszinssatz von 2,71 % (i.Vj. 3,21 %) verwendet. Der verwendete Rechnungszinssatz wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB unter Annahme einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Den Berechnungen liegt unverändert ein Rententrend für laufende Renten von 2,0 % p. a. sowie ein Gehaltstrend von 3 % p.a. und ein Fluktuationstrend von 6,5 % p. a. zu Grunde. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellungen unter Zugrundelegung eines siebenjährigen Durchschnittszinses und der Bewertung mit einem zehnjährigen Durchschnittszins beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 4.922 und ist zur Ausschüttung gesperrt im Sinne des § 253 Abs. 6 HGB.

Für einen Teil der Pensionsverpflichtungen sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden, die unter den sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert sind.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Verpflichtung aus Altersteilzeit erfolgte gemäß der Stellungnahme des IDW zur Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen (IDW RS HFA 3). Die Berechnung erfolgte unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G. Für die Abzinsung wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ein Rechnungszinssatz von 2,02 % (i. Vj. 2,32 %) (15 Jahre) angesetzt. Der Gehaltstrend spiegelt sich mit 2 % (i. Vj. 3,0 %) wieder. Da

Vermögensgegenstände vorhanden sind, die nur zur Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen angelegt wurden und dem Zugriff sämtlicher Gläubiger entzogen sind, müssen diese nach § 246 Abs. 2 HGB mit der zu Grunde liegenden Verpflichtung saldiert werden. Dabei sind die Vermögensgegenstände mit dem Zeitwert anzusetzen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen, die dem Konzernabschluss der HIMA Paul Hildebrandt GmbH, Brühl, zugrunde liegen, werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Devisenkassamittelkurs nach §§ 298, 256a HGB am Bilanzstichtag bewertet.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Einheiten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (Konzept der funktionalen Währung). Bei allen Beteiligungen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Umrechnung in Konzernwährung erfolgt bei Vermögensgegenständen und Schulden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag, bei Aufwendungen und Erträgen zum Jahresdurchschnittskurs und beim Eigenkapital zu historischen Kursen. Die sich ergebenden Kursdifferenzen werden unter dem Posten „Ausgleichsposten aus Fremdwährungsumrechnung“ ausgewiesen. Die funktionale Währung des Mutterunternehmens ist der Euro.

(5) Erläuterungen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Vorräte

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.199	12.151
Unfertige Erzeugnisse	6.746	6.455
Fertige Erzeugnisse, Waren	6.461	4.078
Geleistete Anzahlungen	9	21
Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	-9.074	-4.307
	16.341	18.398

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.296	30.716
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	241	95
Sonstige Vermögensgegenstände	6.254	8.200
-davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 800 (i.Vj. TEUR 198)		
	36.791	39.011

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen unverändert zum Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen das Deckungskapital der Rückdeckungsversicherungen, Steuererstattungsansprüche, Vorschüsse sowie Kautionen.

Flüssige Mittel

Die Position beinhaltet im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich ausschließlich um sonstige Rechnungsabgrenzungsposten.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag betrifft Fondsanteile zur Deckung von Altersteilzeitverpflichtungen. Die Wertpapiere werden zum Bilanzstichtag gemäß § 246 Abs. 2 HGB in Höhe ihres Zeitwerts mit dem Erfüllungswert der korrespondierenden Rückstellung verrechnet. Den Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 474 steht ein Deckungsvermögen in Höhe des Zeitwerts von TEUR 521 (Anschaffungskosten TEUR 529) gegenüber, so dass sich ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von TEUR 47 ergibt.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt EUR 13.000.000,00.

Die Kapitalrücklage enthält neben der Kapitalrücklage des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR 3.502 die passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 10.772, die erfolgsneutral in die Kapitalrücklagen eingestellt sind.

Die Kapitalrücklage des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR 3.502 resultiert aus der Einbringung der Beteiligungsgesellschaften (HIMA Beteiligungen GmbH, Brühl und Steffen Philipp Beteiligungen GmbH, Brühl) zum 1. Januar 2014. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Einbringungswert von TEUR 3.630 und den hierfür gewährten Gesellschaftsanteilen von TEUR 128 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Gewinnrücklagen des Konzerns resultieren aus den Anpassungswerten der BilMoG Eröffnungsbilanz für die Altersteilzeitrückstellung des Mutterunternehmens sowie aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Bilanzposten.

Der Konzern-Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von TEUR 19.696 (Bilanzgewinn des Vorjahres von TEUR 19.556 zuzüglich von korrigierten Vorabgewinnausschüttungen an die Gesellschafter von TEUR 140) zuzüglich des Konzern-Jahresüberschusses (nach Anteilen anderer Gesellschafter) des Geschäftsjahres 2019 von TEUR 3.225 ergeben einen Bilanzgewinn von TEUR 22.921.

Der Verlustvortrag des Mutterunternehmens aus dem Vorjahr von TEUR 3.438 zuzüglich des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres von TEUR 2.022 ergibt einen Bilanzverlust von TEUR 1.416, der nach dem Vorschlag der Geschäftsführung auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Fremddanteile am Eigenkapital HIMA (Shanghai) Safety System Co. Ltd. (Shanghai / China) und der HIMA Middle East L.L.C. (Muscat / Oman).

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich aus dem Eigenkapitalpiegel, der Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

Rückstellungen

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	38.059	34.924
Steuerrückstellungen	1.553	699
Sonstige Rückstellungen	9.452	8.730
	49.064	44.353

Die Pensionsrückstellungen resultieren aus Pensionsverpflichtungen der HIMA Paul Hildebrandt GmbH, Brühl.

Die sich aus den Pensionsverpflichtungen ergebenden Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von TEUR 1.099 sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Steuerrückstellung betrifft im Wesentlichen Ertragsteuern für das laufende Geschäftsjahr 2019.

Der Erfüllungswert der Rückstellung für Altersteilzeit ist vollständig mit dem Zeitwert des Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Der Zeitwert des Deckungsvermögens beläuft sich auf TEUR 519. Die sich aus den

Altersteilzeitverpflichtungen ergebenden Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von TEUR 9 sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen mit Zinserträgen von TEUR 2 aus den Zeitwerten verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen insbesondere Beträge für Sonderzahlungen und Provisionen, Gleitzeit und Überstunden, Garantierisiken und Gewährleistungen, Resturlaubsverpflichtungen, ausstehende Rechnungen sowie Abfindungen und andere Personalverpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten und die Fristigkeiten ergeben sich wie folgt:

	Davon mit einer Restlaufzeit von			
	Gesamtbetrag	bis zu einem Jahr	einem bis fünf	über fünf Jahren
	31.12.2019	31.12.2019	Jahren 31.12.2019	31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18	18	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.459	2.151	308	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	10.820	10.245	575	0
• davon gegenüber Gesellschaftern aus Gesellschafterdarlehen	6.865	6.865	0	0
• davon aus Steuern	2.358	2.358	0	0
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	109	109	0	0
	13.297	12.414	883	0
	Davon mit einer Restlaufzeit von			
	Gesamtbetrag	bis zu einem Jahr	einem bis fünf	über fünf Jahren
	31.12.2018	31.12.2018	Jahren 31.12.2018	31.12.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	245	245	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.507	4.301	109	97
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	67	67	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	11.479	10.742	723	14
• davon gegenüber Gesellschaftern aus Gesellschafterdarlehen	7.424	7.424	0	0
• davon aus Steuern	2.497	2.497	0	0
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	118	118	0	0
	16.298	15.355	832	111

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 857 (i.Vj. TEUR 884), davon sind TEUR 497 innerhalb des nächsten Geschäftsjahres fällig. Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB bestehen zum Abschlussstichtag keine.

Finanzinstrumente nach § 314 Nr. 11 HGB

Die Gesellschaft hat für Einzahlungen in AU-Dollar und CNY Kurssicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften abgeschlossen. Das Devisentermingeschäft über TCNY 6.840 mit Fälligkeiten zum 15. Mai 2020 weist zum Bilanzstichtag einen positiven Marktwert von TEUR 1 auf.

Die Devisentermingeschäfte über TAUD 338 mit Fälligkeit zwischen dem 14. Februar 2020 und dem 15. Mai 2020 weisen zum Bilanzstichtag negative Marktwerte von TEUR 2 auf, für die eine entsprechende Rückstellung gebildet wurde. Die Bewertungen erfolgen zu Marktpreisen, denen jeweils Bescheinigungen der jeweiligen Kreditinstitute zugrunde liegen.

Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Erlöse aus dem Verkauf von Baugruppen und Anlagen	92.970	89.379
Service/Schulungen/Consulting	28.285	33.784
	121.255	123.163

Aufgliederung nach geographisch bestimmten Märkten:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
EMEA (Europe, Middle east and Africa)	88.148	79.984
Restliches Ausland	33.107	43.179
	121.255	123.163

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.408 (i.Vj. TEUR 1.953) enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und der Minderung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Währungskursgewinne in Höhe von TEUR 2.103 (Vj. TEUR 1.108).

Materialaufwand

	2019	2018
	TEUR	TEUR
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	20.278	18.221
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.179	6.847
	27.457	25.068

Personalaufwand

	2019	2018
	TEUR	TEUR
a) Löhne und Gehälter	51.920	50.864
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	15.667	14.692
-davon für Altersversorgung-	4.059	3.960
	67.587	65.556

Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 771 (i.Vj. 753) Arbeitnehmer beschäftigt. Die Aufteilung nach Funktionsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	2019	2018
Forschung und Entwicklung	142	138
Vertrieb und Marketing	146	163
Produktion	362	341
Verwaltung	121	111
	771	753

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dem Posten sind periodenfremde Aufwendungen von TEUR 96 (i.Vj. TEUR 740) enthalten. Diese resultieren insbesondere aus Buchverlusten aus Anlageabgängen und übrigen periodenfremden Aufwendungen. Die Währungskursverluste betragen TEUR 1.366 (i.Vj. TEUR 1.803).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Steuern für das Berichtsjahr in Höhe von TEUR 2.156 (i.Vj. TEUR 3.031), Steueraufwendungen für Vorjahre von TEUR 408 (i.Vj. TEUR 675), Steuererstattungen für Vorjahre von TEUR 67 (i.Vj. TEUR 0) sowie Erträge aus der Bildung aktiver latenter Steuern i.H.v. 57 TEUR (i.Vj. TEUR 27 Aufwand).

Gesamthonorar der Abschlussprüfer

Das von unserem Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, für das Geschäftsjahr 2019 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 209 davon TEUR 108 für Abschlussprüferleistungen, TEUR 101 für Steuerberatungsleistungen.

(6) Nachtragsbericht

Seit Januar 2020 breitet sich das Coronavirus weltweit weiter aus (Coronavirus-Epidemie). Laut Schätzung des Sachverständigenrats vom 30.03.2020 wird erwartet, dass die deutsche Wirtschaft gegenüber 2019 zwischen rd. 3% und 5% sinken wird. Dennoch erwarten wir keinen erheblichen Abwertungsbedarf für die HIMA Gruppe im Geschäftsjahr 2020.

(7) Mitglieder der Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern sind bestellt:

Herr Dipl.-Betriebswirt Steffen Philipp, Mannheim.

Herr Dipl.-Ing. Sankarnarayanan Ramakrishnan, Herzogenaurach.

Herr Dipl.-Wirt.-Ing. Tobias Hoche, Speyer

--bis 12.11.2019

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung und der früheren Mitglieder der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Brühl, den 14. Mai 2020

- Geschäftsführung -

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019

	Anschaffungs-/Herstellungskosten						31.12.2019 TEUR
	1.1.2019 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Währungsumrechnungsdifferenz TEUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.029	0	0	0	0	2.029	
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	8.678	1.011	873	2	4	10.564	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	9.764	0	0	0	100	9.864	
4. Geleistete Anzahlungen	4.667	907	-873	0	0	4.701	
	25.138	1.918	0	2	104	27.158	
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	8.822	281	0	0	2	9.105	
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.172	917	10	354	23	6.768	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.166	1.363	25	456	27	20.125	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	35	42	-35	0	0	42	
	34.195	2.603	0	810	52	36.040	
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50	0	0	50	0	0	
2. Beteiligungen	66	0	0	0	0	66	
3. Sonstige Ausleihungen	103	0	0	0	2	105	
	219	0	0	50	2	171	
	59.552	4.521	0	862	158	63.369	
Kumulierte Abschreibungen							
	Abschreibungen des Geschäftsjahres				Währungsumrechnungsdifferenz TEUR	31.12.2019 TEUR	
1.1.2019 TEUR	TEUR	Umbuchungen TEUR	Auflösung / Abgänge TEUR				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	507	406	0	0	0	913	
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	8.126	416	0	0	5	8.547	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	9.764	0	0	0	100	9.864	
4. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	
	18.397	822	0	0	105	19.324	

	Kumulierte Abschreibungen					31.12.2019 TEUR	
	1.1.2019 TEUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres TEUR	Umbuchungen TEUR	Auflösung / Abgänge TEUR	Währungsumrechnungsdifferenz TEUR		
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	5.408	252	0	0	2	5.662	
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.905	380	0	345	20	4.960	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.222	1.111	0	442	21	16.912	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	
	26.535	1.743	0	787	43	27.534	
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	
2. Beteiligungen	66	0	0	0	0	66	
3. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	
	66	0	0	0	0	66	
	44.998	2.565	0	787	148	46.924	
Buchwerte							
						31.12.2019	31.12.2018
						TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte						1.116	1.522
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte						2.017	552
3. Geschäfts- oder Firmenwert						0	0
4. Geleistete Anzahlungen						4.701	4.667
						7.834	6.741
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten						3.443	3.414
2. Technische Anlagen und Maschinen						1.808	1.267
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung						3.213	2.943
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau						42	35
						8.506	7.660
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen						0	50
2. Beteiligungen						0	0
3. Sonstige Ausleihungen						105	103
						105	153
						16.445	14.554

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Unternehmensdarstellung

Seit mehr als 40 Jahren unserer über 110-jährigen Firmengeschichte befassen wir uns ausschließlich mit der Sicherheit kritischer Prozesse und haben uns nachhaltig erfolgreich im Bereich der sicherheitsgerichteten Systemlösungen weiterentwickelt. Als Pionier für Sicherheitssysteme und als unabhängiger Lieferant von Sicherheitstechnik setzen wir die Anforderungen unserer Kunden in individuelle, zukunftssichere Lösungen um. Sicherheit, Verfügbarkeit, Wirtschaftlichkeit und optimale Integrationsfähigkeit sind die Eckpfeiler, die unser Handeln bestimmen.

Unsere große Stärke sind kundenorientierte Lösungen. In den Bereichen Prozess-Sicherheit, Bahnindustrie, Logistik und Maschinensicherheit bieten wir sicherheitsrelevante Applikationen aus einer Hand. Darüber hinaus schätzen unseren Kunden die Trainingsmöglichkeiten und Beratungsleistungen der HIMA-Academy. Dank der hohen Qualifikation und der langjährigen Erfahrungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können wir die Kunden bei Sicherheitskonzepten und bei Fragen zur funktionalen Sicherheit optimal betreuen.

Als selbstständiger und unabhängiger Anbieter von sicheren Automatisierungslösungen wollen wir auch weiterhin profitabel wachsen und unsere Kunden national wie international als kompetenter und verlässlicher Partner zukunftsgerichtet unterstützen.

HIMA entwickelt Lösungen für nahezu jede sicherheitskritische Applikation: in der Prozess-Industrie, für die Logistik und Maschinen-Automatisierung und für die Bahnindustrie. HIMA-Lösungen lassen sich in jedes Automatisierungsumfeld integrieren.

Mit dem Konzept der HIMA LIFECYCLE SERVICES gewinnen HIMA-Kunden den Überblick über alle Anforderungen der „Funktionalen Sicherheit“ und werden in die Lage versetzt, zum richtigen Zeitpunkt die richtige Entscheidung zu treffen. So helfen wir unseren Kunden weltweit, ihre rechtlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verpflichtungen zu erfüllen.

Entwickelt und produziert werden HIMA Safety Systeme am Stammsitz in Brühl, Deutschland.

Als Global Player ist die HIMA Gruppe mit Gruppengesellschaften, eigenen Sales- und Service-Centern und erfahrenen Vertretungen in allen Schlüsselregionen der Welt präsent. Wir entwickeln gemeinsam mit unseren Kunden sichere, wirtschaftliche und zukunftsorientierte Lösungen, angepasst an länderspezifische Anforderungen und gesetzliche Regelungen.

Zum 31. Dezember 2019 umfasst der HIMA Konzern eine Gruppe von 17 rechtlich selbständigen Konzerngesellschaften. Der Sitz des Mutterunternehmens befindet sich in Deutschland (Brühl).

Forschung und Entwicklung

Die HIMA Gruppe betreibt Forschung und Entwicklung für die Pflege vorhandener und die Entwicklung neuer Produkte, Lösungen und Dienstleistungen. Die Schwerpunkte unserer Forschung und Entwicklung liegen auf dem Gebiet der funktionalen Sicherheit.

Aufgrund der Bedeutsamkeit sowohl für die HIMA als auch bei unseren Kunden vor Ort, ist die Sicherheit und Zuverlässigkeit unserer Produkte in Bezug auf die Entwicklungstiefe im Hause HIMA sehr breit aufgestellt; dies reicht u.a. von der eigenen Chip-Hardware bis hin zu 100% proprietärer Software.

Unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilung profitiert ebenfalls von der Nähe zur Wissenschaft. Durch die Kooperation mit dem Lehrstuhl einer renommierten deutschen Universität erhalten Theorie und Praxis zum Thema Funktionale Sicherheit immer wieder wichtige und wertvolle Impulse.

Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten am Gesamtumsatz liegt stabil bei > 13%. Darüber hinaus investieren wir auch im Bereich Produktentwicklung kontinuierlich in State-of-the-Art-IT-Lösungen. Hierzu digitalisieren wir die gesamten Entwicklungsprozesse auf Basis eines umfassenden Product Lifecycle Management (PLM) Systems. Dieses System wird seit 2019 eingeführt und in 2020 abgeschlossen.

Steuerungsgrößen

Unsere finanzbezogenen Steuerungsgrößen waren vor allem Umsatz und Jahresüberschuss. Nicht finanzieller Leistungsindikator war bislang die Anzahl der Mitarbeiter. Künftig wird sich HIMA verstärkt an Wachstums- und Renditekennzahlen orientieren sowie nicht-finanzielle Leistungsindikatoren einbeziehen, die insbesondere die Beziehungen zu Kunden und Mitarbeitern sowie die Technologieposition betreffen. Nach Einführung unseres neuen ERP Systems zum 7. Januar 2020 wird hierzu auch aktuell unser Kennzahlensystem konsequent weiterentwickelt.

Qualitätsmanagement

HIMA hat 1990 ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt, welches im August 1994 erstmals von der DQS, Frankfurt am Main (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen) gemäß ISO 9001 zertifiziert wurde. Es unterliegt jährlichen Audits durch die DQS, zahlreiche interne Audits sichern die kontinuierliche Weiterentwicklung. Die Zertifizierung nach der Qualitätsnorm ISO 9001: 2015 bildet die Grundvoraussetzung für die zahlreichen Produktzertifizierungen.

Weitere Zertifizierungen, die dem Integrierten Management System der HIMA angehören:

Umweltmanagement zertifiziert nach DIN EN ISO 14001: 2015

Informationssicherheitsmanagement zertifiziert gemäß ISO 27001: 2013

Functional Safety Management zertifiziert gemäß IEC 61508: Entwicklung

Functional Safety Management zertifiziert gemäß IEC 61511: Projektmanagement und Engineering / Systemintegration

Qualitätssicherungssystem für Ex-Produkte ATEX (Atmosphère Explosible) zertifiziert gemäß Richtlinie 2014/34/EU

Arbeitssicherheit vor Ort zertifiziert gemäß SCC** : 2011 (Sicherheits-Certifikat-Contractoren)

Im Rahmen der konsequenten Umsetzung unserer IT-Security-Strategie haben wir Anfang 2019 die Position des Chief Information Security Officer (CISO) mit direkter Berichtslinie an die Geschäftsführung geschaffen und ein Projekt zur Zertifizierung der HIMA nach der international anerkannten Norm ISO 27001 aufgesetzt. Die Bereiche IT, Entwicklung, Service sowie Recht, Einkauf und Personal wurden in 2019 erfolgreich zertifiziert. Die Erweiterung des Geltungsbereichs und somit die vollständige Zertifizierung der HPH nach ISO 27001 soll spätestens in 2021 abgeschlossen werden.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft verlor im Laufe des Jahres 2019 weiter an Schwung. Der zyklische Abschwung wurde durch den Wandel in der Automobilindustrie, die wirtschaftliche Neuausrichtung in China sowie den zunehmenden Protektionismus verstärkt. Zu Jahresbeginn 2019 ging der Internationale Währungsfonds (IWF) noch von einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,5 Prozent aus. Die tatsächliche Entwicklung lag mit geschätzt 2,9 Prozent deutlich unter der Prognose. Die industrielle Produktion stieg im Jahr 2019 um 0,8 Prozent (2018: 3,1 Prozent).

In allen Regionen büßte die Wirtschaftsleistung an Dynamik ein. Unter den Industriestaaten erzielten die USA mit 2,3 Prozent den stärksten Zuwachs. Hingegen betrug das Plus in der Euro-Zone nur 1,2 Prozent. Ausgesprochen schwach entwickelten sich Italien (plus 0,2 Prozent) und Deutschland (plus 0,5 Prozent). In Spanien wuchs die Wirtschaft mit 2,0 Prozent überdurchschnittlich.

In den Schwellen- und Entwicklungsländern war das Wirtschaftswachstum mit 3,7 Prozent mehr als doppelt so hoch wie in den Industrieländern. Aber auch hier verfehlten fast alle Länder 2019 die Prognosewerte. Besonders ausgeprägt war dies (verglichen mit

den Prognosewerten von Januar 2019) in Indien, Mexiko, Brasilien und Saudi-Arabien. In China wurde der Strukturwandel einschließlich Wachstumsverlangsamung fortgesetzt. Die Wirtschaft soll um 6,1 Prozent zugelegt haben. Mit 3,3 Prozent Plus nahm die Wirtschaftsleistung in Sub-Sahara Afrika fast entsprechend dem Prognosewert zu. Die sehr schwache Entwicklung in Südafrika wurde unter anderem durch die bessere Entwicklung in Nigeria ausgeglichen.

Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2020 & January 2019; cpb World Trade Monitor November 2019

Der Markt für sicherheitsgerichtete Steuerungen und die damit zusammenhängenden Lösungen ist jedoch nach wie vor ein Wachstumsmarkt. Bis zum Jahr 2029 wird ein durchschnittliches jährliches globales Wachstum von 8,75 % prognostiziert (Stand Januar 2020), das somit deutlich über der Zunahme des weltweiten Bruttoinlandsprodukts liegen wird. Die wesentlichen globalen Treiber sind dabei die steigende Nachfrage nach Sicherheitssystemen in der Öl- und Gasindustrie, den steigenden Bedarf an zuverlässigen Sicherheitssystemen für den Schutz von Personal und Vermögenswerten, die industrielle Revolution 4.0 und die zunehmende Automatisierung in gefährlichen Industriegebieten.

Quelle: <https://www.openpr.com/news/1905412/global-industrial-safety-market-to-gain-massive-growth-abb>

In Bezug auf den für die HIMA-Branchen Öl- und Gasindustrie sowie Chemie / Petrochemie wichtigen Ölpreis war 2019 ebenfalls ein durchwachsendes Jahr. Zuletzt setzten die Ölpreisnotierungen ihre Abwärtsbewegung in den vergangenen Wochen ungebremst weiter fort. Nach der Aufkündigung der Allianz zwischen der OPEC und anderen führenden Ölförderländern außerhalb des Preiskartells liefern sich Saudi-Arabien und Russland als mächtigste Vertreter der beiden Interessengruppen einen erbitterten Preiskampf und fahren ihre Förderquoten weiter nach oben. Da gleichzeitig die weltweite Ölnachfrage angesichts der weltweiten Anstrengungen im Kampf gegen eine weitere Ausbreitung der Coronavirus-Pandemie weiter einbricht, rutschten die Ölpreise zuletzt auf ein 17-Jahrestief ab. Daher sind auch wirtschaftlich nun die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie mittlerweile deutlich spürbar. Immer mehr Unternehmen fahren ihre Produktion zum Schutz ihrer Mitarbeiter vor einer möglichen Corona-Infektion deutlich zurück, während die Nachfrage in vielen Schlüsselsektoren wie der Automobilindustrie oder dem Maschinenbau deutlich einbricht. Führende Wirtschaftsinstitute rechnen für das laufende Kalenderjahr mit einem deutlichen Einbruch des BIP in vielen Schlüsselregionen wie Europa und den USA. Daher dürfte auch die Ölnachfrage weiter einbrechen, wobei unter anderem Goldman Sachs für 2020 von einem Nachfragerückgang von mindestens 1,1 Millionen Barrel pro Tag ausgeht. Die Ratingagentur Moody's hat ihre Ölpreisprognosen für die Rohölpreise 2020 und 2021 an die neue Marktkonstellation angepasst. Demnach sieht man den Durchschnittspreis für Brent und WTI im laufenden Jahr bei 35 bzw. 30 US-Dollar, wobei die Preise im kommenden Jahr wieder um 10 US-Dollar anziehen sollen.

Quellen: www.dzbank-derivate.de/Magazin/rohstoff_trading/preiskrieg-drueckt-oelpreis-auf-17-jahrestief & <https://www.getoil.de/oelpreisprognose-und-oelpreisentwicklung>

Derzeit sind die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft sehr schwer abzuschätzen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in Folge des Corona-Ausbruchs seine Prognose für die Weltwirtschaft um 6,3 Prozentpunkte im Vergleich zur Januar-Prognose reduziert. Er geht nunmehr von einer Schrumpfung der Weltwirtschaft für 2020 um 3,0 Prozent aus. Laut IWF sollte im zweiten Halbjahr eine allmähliche Erholung einsetzen. 2021 dürfte die Weltwirtschaft dann um 5,8 Prozent wachsen. Der IWF räumt jedoch ein, dass diese Schätzung in erster Linie von der Dauer der Pandemie abhängt. Sollte sich die gesundheitliche Lage in 2021 nicht bessern, könnten die Schätzungen für die Weltwirtschaft im schlimmsten Fall um acht Prozentpunkte nach unten abweichen. Die Rezession würde sich nächstes Jahr fortsetzen.

Quelle: <https://www.dw.com/de/iwf-senkt-prognosen-wie-noch-nie-weltwirtschaft-vor-dramatischer-rezession/a-53117910>

Auch die deutsche Wirtschaft wird durch die Corona-Pandemie in eine Rezession gestürzt. Die Bundesregierung rechnet für das Jahr 2020 mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 6,3 % (preisbereinigt). Für das Jahr 2021 wird im Zuge des Aufholprozesses ein Zuwachs in Höhe von 5,2 % erwartet.

Quelle: <https://www.bmw.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/Projektionen-derBundesregierung/projektionen-der-bundesregierung-fruehjahr-2020.html>

Geschäftsverlauf

In unserer Prognose für 2019 gingen wir davon aus, dass der Umsatz im mittleren einstelligen Prozentbereich ansteigen wird. Für den Jahresüberschuss rechneten wir damit, dass sich dieser mehr als verdoppeln wird.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % (1,9 Mio. EUR) auf 121,3 Mio. EUR gesunken. Das gesetzte Umsatzziel konnte somit nicht realisiert werden. Der Konzern-Jahresüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR gestiegen. Nach Berücksichtigung der Anteile von Minderheitsgesellschaftern beträgt das Konzernergebnis 3,2 Mio. EUR. Steuer- und Zinseffekte haben sich in Höhe von 4,0 Mio. EUR (i. Vj. 5,3 Mio. EUR) auf den Jahresüberschuss ausgewirkt. Das Ziel für den Anstieg des Jahresüberschusses konnte somit übertroffen werden.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2019 erhöhte sich der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr - um 6,3 Mio. EUR auf Mio. 140,5 EUR (i. Vj. 134,2 Mio. EUR), die Umsatzerlöse lagen bei Mio. 121,3 EUR (i. Vj. 123,2 Mio. EUR).

Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatzerlösen (Book-to-Bill) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 geändert. Im Geschäftsjahr 2019 der HIMA Gruppe beträgt die Book-to-Bill Ratio 1,2 (i. Vj. 1,1).

In der Region EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika) erzielte die HIMA Gruppe einen Umsatz von 88,1 Mio. EUR (i. Vj. 80,0 Mio. EUR) und in den übrigen Regionen von 33,1 Mio. EUR (i. Vj. 43,2 Mio. EUR).

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der HIMA Gruppe betragen 121,3 Mio. EUR (i. Vj. 123,2 Mio. EUR). Die Umsätze wurden zu 73 % (i. Vj. 65 %) in der Region Europa/mittlerer Osten/Afrika und zu 27 % (i. Vj. 35 %) im restlichen Ausland erwirtschaftet. Der Umsatzrückgang ist auf gesunkene Umsatzerlöse im Bereich Service/Schulungen/Consulting (-5,5 Mio. EUR) zurückzuführen. Gestiegen sind die Umsatzerlöse hingegen im Bereich Baugruppen und Anlagen (+3,6 Mio. EUR).

Die Bestandserhöhung des Geschäftsjahres beträgt 2,7 Mio. EUR (i. Vj. Bestandserhöhung 0,3 Mio. EUR) und resultiert im Wesentlichen aus einem Aufbau der Bestände an fertigen Erzeugnissen und Waren.

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistung) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % (0,4 Mio. EUR) auf 124,0 Mio. EUR (i. Vj. 123,6 Mio. EUR) erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich von 3,9 Mio. EUR auf 4,9 Mio. EUR erhöht. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf höheren Währungskursgewinnen (Mio. EUR + 1,0) sowie höheren periodenfremden Erträgen (Mio. EUR + 0,5), die hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen und der Minderung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen resultieren.

Die Materialaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung beträgt 22,2 % (i. Vj. 20,3 %). Der Materialaufwand ist um 2,4 Mio. EUR auf 27,5 Mio. EUR (i. Vj. 25,1 Mio. EUR) gestiegen. Der Anstieg der Materialaufwandsquote und des Materialaufwands trotz insgesamt rückläufiger Umsatzerlöse resultiert aus der Erhöhung der Umsatzerlöse im Bereich Baugruppen und Anlagen. Hier ist der Materialeinsatz naturgemäß höher als im Bereich Service/Schulungen/Consulting, der rückläufige Umsatzerlöse zu verzeichnen hat.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) beträgt 54,5 % (i. Vj. 53,0 %) bei Personalaufwendungen von 67,6 Mio. EUR (i. Vj. 65,6 Mio. EUR). Grundlegende Einflussfaktoren waren hierbei neben dem Personalaufbau eine freiwillige tarifliche Erhöhung der Gehälter in Deutschland sowie erhöhte Aufwendungen für Altersvorsorge. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 waren 772 Mitarbeiter (i. Vj. 752) in der Gruppe beschäftigt.

Die Abschreibungen haben sich mit 2,6 Mio. EUR auf das Ergebnis ausgewirkt (i. Vj. 4,6 Mio. EUR). Davon waren im Vorjahr 1,9 Mio. EUR Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert, der damit vollständig abgeschrieben wurde.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen abzüglich der sonstigen betrieblichen Erträge sind um 2,7 Mio. EUR auf 18,8 Mio. EUR (i. Vj. 21,6 Mio. EUR) gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Aufwendungen für Marketing- und Vertriebsleistungen i.H.v. 6,8 Mio. EUR (i.Vj. 8,2 Mio. EUR). Die Aufwendungen für Fremdreparaturen und Fremddienstleistungen i.H.v. 6,6 Mio. EUR (i. Vj. 6,2 Mio. EUR) sind dagegen um 0,4 Mio. EUR gestiegen. Höhere Erträge aus Kursdifferenzen i.H.v. 2,1 Mio. EUR (i. Vj. 1,1 Mio. EUR) wirkten gegenläufig.

Steuer- und Zinseffekte haben sich mit 4,0 Mio. EUR mindernd auf den Jahresüberschuss ausgewirkt (i. Vj. 5,3 Mio. EUR).

Der Konzernjahresüberschuss beträgt 3,5 Mio. EUR (i. Vj. 1,5 Mio. EUR). Nach Berücksichtigung der Anteile von Minderheitsgesellschaftern beträgt das Konzernergebnis 3,2 Mio. EUR (i. Vj. 1,2 Mio. EUR).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 5,9 Mio. EUR gestiegen und beträgt zum Abschlussstichtag 114,0 Mio. EUR (i. Vj. 108,1 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen flüssigen Mitteln (+ 8,0 Mio. EUR). Im Gegensatz dazu haben sich die Vorräte um 2,1 Mio. EUR verringert.

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. EUR erhöht und beträgt zum Abschlussstichtag 16,4 Mio. EUR (i. Vj. 14,5 Mio. EUR). Zugängen von 4,5 Mio. EUR stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 2,6 Mio. EUR gegenüber.

Die Vermögenslage des Konzerns ist geprägt durch die Intensität des Umlaufvermögens (Verhältnis des Umlaufvermögens zur Bilanzsumme), zum Bilanzstichtag beträgt der Wert 84,6 % (i. Vj. 85,9 %). Im Umlaufvermögen sind Vorräte mit 16,3 Mio. EUR (i. Vj. 18,4 Mio. EUR), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit 36,8 Mio. EUR (i. Vj. 39,1 Mio. EUR) sowie flüssige Mittel mit 43,3 Mio. EUR (i. Vj. 35,3 Mio. EUR) enthalten.

Der Rückgang bei den Vorräten resultiert aus höheren erhaltenen Anzahlungen auf Vorräte (+ 4,8 Mio. EUR), die mit den Vorräten verrechnet werden. Im Gegensatz dazu ist ein Aufbau des Bestands an fertigen Erzeugnissen und Waren um 2,4 Mio. EUR zu verzeichnen.

Der Anstieg der flüssigen Mittel resultiert aus dem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (13,0 Mio. EUR), der die Abflüsse aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit (- 5,2 Mio. EUR) übersteigt.

Die HIMA Gruppe verfügt über eine solide Eigenkapitalquote (44,9 % der Bilanzsumme, i. Vj. 43,9 %). Das Stammkapital der HIMA Paul Hildebrandt GmbH beträgt 13,0 Mio. EUR. Die Kapitalrücklage im Konzern beträgt 14,3 Mio. EUR (i. Vj. 14,3 Mio. EUR). Die Gewinnrücklagen betragen 0,1 Mio. EUR (i. Vj. 0,1 Mio. EUR) und die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung beträgt 0,4 Mio. EUR (i. Vj. 0,3 Mio. EUR). Anteile anderer Gesellschafter sind mit 0,5 Mio. EUR (i. Vj. 0,2 Mio. EUR) enthalten. Der Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres beträgt 3,5 Mio. EUR (i. Vj. 1,5 Mio. EUR).

Rückstellungen werden mit 49,1 Mio. EUR (i. Vj. 44,4 Mio. EUR) ausgewiesen und betreffen mit 38,1 Mio. EUR Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (i. Vj. 34,9 Mio. EUR), mit 1,6 Mio. EUR Steuerrückstellungen (i. Vj. 0,7 Mio. EUR) und mit 9,5 Mio. EUR sonstige Rückstellungen (i. Vj. 8,7 Mio. EUR).

Der Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beruht zum einen aus der Erdienung neuer Pensionsansprüche (2,1 Mio. EUR) und zum anderen aus der Aufzinsung der Verpflichtung (1,1 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten betragen 13,3 Mio. EUR (i. Vj. 16,3 Mio. EUR). In den Verbindlichkeiten sind Darlehensgewährungen durch Gesellschafter des Mutterunternehmens mit 6,9 Mio. EUR (i. Vj. 7,4 Mio. EUR) enthalten. Der Rückgang der Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus um 2,0 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und betrifft hauptsächlich die Muttergesellschaft. Im Zuge einer im Januar 2020 durchgeführten ERP-Umstellung wurden im Vorfeld möglichst viele Verbindlichkeiten vor dem Bilanzstichtag beglichen.

Finanzlage

Die Liquidität des Konzerns war im Jahresverlauf 2019 innerhalb der Barlinien jederzeit sichergestellt. Investitionsfinanzierungen wurden im Wesentlichen aus dem Cashflow finanziert.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr von 14,2 Mio. EUR auf 13,0 Mio. EUR gesunken. Dies resultiert insbesondere aus den im Vergleich zum Vorjahr geringeren Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sowie aus einem geringeren Rückgang der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als auch aus einer höheren Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beträgt 4,2 Mio. EUR (i. Vj. 4,6 Mio. EUR). Die Abnahme resultiert im Wesentlichen aus im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen sowie höheren Einzahlungen

aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit beträgt 1,0 Mio. EUR (i. Vj. 1,7 Mio. EUR). Die Abnahme resultiert im Wesentlichen aus im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten sowie aus der Korrektur der Vorabgewinnausschüttung an die Gesellschafter für das Geschäftsjahr 2018. Das verbleibende Darlehen der IKB Bank wurde im März 2019 vollständig getilgt.

Der Finanzmittelfonds beträgt 43,3 Mio. EUR und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 8,0 Mio. EUR angestiegen. Maßgebend für den Anstieg war in großem Umfang der gestiegene Jahresüberschuss.

Die HIMA Gruppe war jederzeit uneingeschränkt in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Mitarbeiter (nichtfinanzieller Leistungsindikator)

Zum Jahresende 2019 beschäftigte die HIMA Gruppe 772 Mitarbeiter (i. Vj. 752). Der Personalaufwand erhöhte sich um 3,1 % (2,0 Mio. EUR) auf 67,6 Mio. EUR (i. Vj. 65,6 Mio. EUR). Unsere Prognose einer moderaten Erhöhung der Mitarbeiterzahl wurde erreicht.

Unsere Personalpolitik war im Berichtsjahr darauf ausgerichtet, die Ausgangsbasis für künftiges Wachstum und den konsequenten Ausbau unserer Position an den internationalen Märkten zu schaffen. Ein besonderer Schwerpunkt lag deshalb wiederum darin, die weiteren personalpolitischen Voraussetzungen für profitables Wachstum zu schaffen und zu sichern. Dies lässt sich nachhaltig nur mit Mitarbeitern realisieren, die zeitgemäß geführt und anhand klar kommunizierter Ziele gefordert und gefördert werden. Ihr Beitrag zum Erfolg der HIMA-Gruppe muss angemessen honoriert werden - einerseits im Rahmen marktgerechter Vergütung, andererseits durch ein Arbeitsumfeld, das Gelegenheit zum Lernen, Wachsen und zur Übernahme persönlicher Verantwortung bietet.

Gesamtaussage

Unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen ist die wirtschaftliche Lage des Konzerns und insbesondere die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum Ende des Geschäftsjahres als gut zu bezeichnen. Weitere Initiativen zur Steigerung von Umsatzwachstum und -rendite werden in 2020 fortgeführt.

Risikomanagement

Nach unserer Überzeugung weisen die beschriebenen Risiken, auch die der gegenwärtigen Corona Krise, unter Berücksichtigung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf. Das Ausmaß der jeweiligen Effekte kann derzeit noch nicht verlässlich eingeschätzt werden. Aber HIMA steuert durch entsprechende Maßnahmen sowie Einrichtung eines entsprechenden Krisenstabs in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung auftretenden Risiken frühzeitig entgegen. Daher sind wir zuversichtlich, dass das Volumen und die Profitabilität der vorliegenden Geschäftsbasis eine gute Grundlage für eine weitere, nachhaltig positive Entwicklung der HIMA Gruppe sind.

Chancen und Risikobericht

Die HIMA Gruppe bewegt sich in einem dynamischen Marktumfeld, das durch konjunkturelle Schwankungen, technologische Entwicklungen und starke Präsenz von wenigen großen Konkurrenten geprägt ist. Ein wesentlicher Faktor für das Wachstum des Konzerns ist die systematische Erkennung von Chancen und Risiken, deren Bewertung sowie das Umsetzen von Maßnahmen zur Nutzung der Chancen bzw. Vermeidung oder Begrenzung von Risiken.

Im Rahmen des etablierten Managementsystems werden Chancen und Risiken entlang der Unternehmensprozesse identifiziert und klassifiziert. Maßnahmen zur Wahrnehmung von Chancen bzw. zur Vermeidung oder Beschränkung von Risiken werden abgeleitet und umgesetzt.

Je nach Dauer und Intensität der Ausbreitung des Coronavirus besteht vor dem Hintergrund, dass unsere Prognose auf der Annahme einer langanhaltenden Epidemie beruht, die Chance, dass ab der zweiten Jahreshälfte 2020 Nachholeffekte entstehen und sich die Umsätze der ursprünglichen Planung annähern.

Weitere wesentliche Risikofaktoren stellen die zunehmende Dynamik der weltpolitischen Umwälzungen, der Entwicklung des Rohölpreises, die Volatilität globaler Währungen, die Zunahme von Konflikten auf geopolitischer Ebene, sowie das Risiko eines zunehmenden Protektionismus dar. Die einhergehende marktseitige Unsicherheit lässt uns insgesamt von einer tendenziell vorsichtigen Investitionsnachfrage ausgehen. Positive Effekte aus Programmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung sowie der vorhandene Auftragsbestand machen uns jedoch zuversichtlich im Hinblick auf die Erreichung der gesteckten Ziele.

Chancen und Risiken aus der Geschäftstätigkeit

Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der Marktpreisentwicklung

Auf der Absatzseite führen Konzentrationsbestrebungen und die weiter voranschreitende Internationalisierung zu einem höheren Preisdruck in verschiedenen Marktsegmenten. Sollten sich die Preise schlechter oder vorteilhafter als im Budget angenommen entwickeln oder das Unternehmen neue Marktsegmente mit weniger Preisdruck besetzen können, könnte dies positive oder negative Effekte auf den geplanten Umsatz und den Jahresüberschuss haben. Durch unsere Vertriebsanstrengungen und Schulungen von Vertriebsmitarbeitern wirken wir den möglichen negativen Effekten entgegen.

Auf der Beschaffungsseite begegnen wir Preisrisiken mit Rahmenverträgen. Abhängig von der Abdeckung des Rahmenbedarfs versuchen wir, Chancen preislicher Art zu nutzen. Abweichungen zum Plan könnten sowohl positive als auch negative Effekte auf das Jahresergebnis haben.

Chancen und Risiken im Zusammenhang mit Mengenschwankungen

Der Markt für sicherheitsgerichtete Steuerungen und Lösungen ist ein Markt mit vergleichsweise hohem Wachstum. Sollten die dem Budget zu Grunde gelegten Erwartungen bezüglich Absatz- und Beschaffungsmengen übertroffen werden, resultieren entsprechend positive Effekte für Umsatz und/oder Jahresergebnis. Bei Nichteintreffen der Markterwartungen besteht das Risiko, die budgetierten Umsatz- und/oder Ergebnisziele zu unterschreiten. Durch intensiven Kontakt zu Kunden und Lieferanten und die entsprechende Marktkenntnis wirken wir dem Risiko von Fehleinschätzungen bei der Budgetierung entgegen.

Chancen und Risiken im Zusammenhang mit unserem Produktportfolio

Bei der hohen Geschwindigkeit der Technologieentwicklung im Bereich der funktionalen Sicherheit ist es für uns von wesentlicher Bedeutung, Entwicklungstrends rechtzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln. Durch unsere selbstentwickelten Lösungen rechnen wir uns weiterhin steigende Chancen in bestehenden, aber auch in neu zu erschließenden Märkten aus. Insbesondere durch eine Ausweitung der Kundenbasis in unseren Hauptabsatzgebieten sowie Großprojekte erwarten wir weitere positive Impulse.

Chancen und Risiken durch Währungskursveränderungen

Durch zunehmende Fakturierung in Fremdwährungen können sich Chancen und Risiken aus Wechselkursveränderungen ergeben. Zur Risikominimierung werden in unserer Gesellschaft als Finanzinstrumente klassische Devisentermingeschäfte eingesetzt. Diese dienen ausschließlich der Risikobegrenzung und werden nicht für Finanzspekulationen eingesetzt. Sollten sich die Wechselkursverläufe im Geschäftsjahr 2020 wesentlich anders darstellen als während der Budgetphase angenommen, könnte dies sowohl negative als auch positive Auswirkungen auf die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele haben.

Chancen und Risiken aus Großprojekten

Dem finanziellen Risiko aus der Abwicklung von Großprojekten begegnen wir durch systematisches, globales Identifizieren von Großprojekten, einem zentral vorgegebenen Bid/No-Bid-Prozess zur Abgabe von Angeboten mit definierten Meilensteinen, konkreten Vorgaben zur Rentabilität und zum Projekt-Cashflow sowie einem effektiven Projektmanagement während der Durchführung. Abweichungen von den im Budget konkretisierten Erwartungen können sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf den Umsatz und das Jahresergebnis entfalten.

Politische Risiken

Unser hoher Exportanteil beinhaltet auch das Risiko, dass gegen einzelne Länder Sanktionen verhängt und/oder bei einzelnen Gütern Zollschränken eingeführt werden, die zu einer Beeinträchtigung von Auftragsabwicklung und/oder Auslieferung führen können.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde die Geschäftslage nicht wesentlich von politischen Risiken beeinflusst. Sollten allerdings im Geschäftsjahr 2020 neue Embargos verhängt werden, könnten sich hieraus negative Effekte auf den Umsatz und das Jahresergebnis ergeben.

Chancen und Risiken im Zusammenhang mit Mitarbeitern

Um Wachstumschancen nutzen zu können, rekrutieren wir kontinuierlich neue Mitarbeiter und steuern ungewollter Personalfuktuation durch Investitionen in Schulung und Weiterbildung sowie leistungsgerechte Bezahlung entgegen. Sollte die Fluktuation im Geschäftsjahr 2020 wesentlich von der im Budget zu Grunde gelegten niedrigen Fluktuation abweichen, könnten sich hieraus sowohl negative als auch positive Effekte auf die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele ergeben.

Das höchste Risiko sehen wir derzeit in der Dauer und Intensität bei der Ausbreitung des Coronavirus und den daraus resultierenden negativen gesamtwirtschaftlichen Folgen. Den Risiken im Zusammenhang mit der Marktpreisentwicklung und Mengenschwankungen messen wir derzeit eine mittlere Bedeutung bei. Alle übrigen zuvor dargestellten Risiken schätzen wir derzeit als gering ein.

Prognosebericht

Grundsätzliche Aussagen

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen und Informationen, die auf Annahmen und Informationen der Geschäftsführung beruhen. Die Geschäftsführung ihrerseits stützt sich auf Informationen, die ihr gegenwärtig zur Verfügung stehen. Die zukunftsbezogenen Aussagen der Geschäftsführung resultieren aus aktuellen Erwartungen, Prognosen und Annahmen im Hinblick auf zukünftige Umstände und Ereignisse. Diese vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, die teilweise außerhalb unseres Einflussbereiches liegen. Sollten einzelne oder mehrere dieser Risiken oder Unsicherheiten eintreten oder sollten sich die Annahmen der Geschäftsführung als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den Erwartungen abweichen, die in den Vorausschauen beschrieben sind oder sich ableiten lassen.

Vorschau

Das Fundament für die zukünftige Entwicklung unseres Unternehmens bilden unsere solide Marktpositionierung in den Märkten und Branchen sowie unser Produktportfolio. Diese beiden Eckpfeiler sind der Garant für eine weitere positive Entwicklung und wir werden in den nächsten Jahren dieses kontinuierlich verstärken mit dem Ziel, sowohl regional als auch funktional neue Geschäftsfelder zu erschließen und sich bietende Wachstumschancen konsequent zu nutzen. Darüber hinaus geben uns sowohl unsere finanziellen Ressourcen als auch die gegenwärtige Eigenkapitalausstattung die notwendigen Freiräume für die Wahrnehmung von Chancen, bei gleichzeitiger Absicherung des Unternehmensbestandes. Ein aktives Risikomanagement und unsere Controlling-Aktivitäten ermöglichen es uns zudem, zeitnah Analysen durchzuführen, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und notwendige Maßnahmen einzuleiten und umzusetzen.

HIMA betreffen als langjähriger und versierter Geschäftspartner im Bereich der Investitionsgüter Veränderungen im Anlagen- und Ausrüstungsmarkt zyklisch nachgelagert. Basierend auf Marktstudien, der eigenen Marktwahrnehmung sowie unter Berücksichtigung der geplanten Abwicklung des bestehenden Auftragsbestandes gingen wir (in der vor Beginn der Corona-Krise aufgestellten) Planung für das Kalenderjahr 2020 davon aus, dass der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr im mittleren einstelligen Prozentbereich gesteigert werden kann. Damit verbunden erwarteten wir eine weitere Verbesserung des Ergebnisses im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Weiterhin sind auch über die reinen Ersatzinvestitionen hinaus erhebliche Beträge für Prozessverbesserungen, technische Innovationen sowie Entwicklungen in den Investitionsplanungen vorgesehen.

Prognose: Seit Januar 2020 breitet sich das Coronavirus weltweit weiter aus (Coronavirus-Epidemie). Die Geschäftsführung hat ihre Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung in 2020 gegenüber der o.g. Planung angepasst. Wir gehen von einer langanhaltenden Epidemie bis Mitte 2020 aus. Aufgrund der Unsicherheit der Entwicklung der Epidemie ist die Prognosefähigkeit stark eingeschränkt. Wir erwarten für 2020 einen Umsatz und einen Jahresüberschuss in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2020.

Bei der Zahl der Mitarbeiter ist ein moderater Anstieg geplant.

Brühl, den 14.05.2020

- Geschäftsführung -

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HIMA Paul Hildebrandt GmbH, Brühl

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HIMA Paul Hildebrandt GmbH, Brühl, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der HIMA Paul Hildebrandt GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln

oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, den 30. Juli 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Bähr, Wirtschaftsprüfer
Fröhlich, Wirtschaftsprüferin
